

Freiheit und Gleichheit

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Dienstag 9. Oktober 1977

Nr. 202 (3067)

Preis 2 Kopeken

Das Grundgesetz des entwickelten Sozialismus

Es ist ein äußerst wichtiges Ereignis im Leben unseres Landes und im internationalen Leben eingetreten — die außerordentliche siebente Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR hat am 7. Oktober 1977 die Verfassung (das Grundgesetz) der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken verabschiedet.

Die Tagung hat auch die Deklaration über die Verabschiedung und Proklamierung der Verfassung der UdSSR, das Gesetz über die Erklärung des Tages der Verabschiedung der Verfassung der UdSSR zum allgemeinen Volksfest, das Gesetz über das Verfahren der Inkraftsetzung der Verfassung der UdSSR angenommen.

Vor der Tagung fand ein Plenum des Zentralkomitees der KPdSU statt. Nach Entgegennahme des Berichts des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Vorsitzenden der Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, Vorsitzenden der Verfassungskommission, Genossen L. I. Breschnew, über den Entwurf der Verfassung (des Grundgesetzes) der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und die Ergebnisse seiner volksumfassenden Erörterung, billigte das Plenum vollständig diesen Bericht, billigte im allgemeinen den Entwurf mit den Ergänzungen, Präzisierungen und Berichtigungen, die als Ergebnis seiner volksumfassenden Erörterung in ihn aufgenommen wurden und legte den Entwurf der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR zur Erörterung vor.

Das Plenum beauftragte die Partei- und Sowjetorgane, Ministerien und Ämter, Gewerkschafts-, Komsomol- und andere gesellschaftliche Organisationen, alle während der volksumfassenden Erörterung des Entwurfs der Verfassung der UdSSR eingelaufenen Vorschläge und Bemerkungen der Werktätigen zur Besetzung der Verfassung auf konkreten Abschnitten des staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus aufmerksam zu prüfen und die nötigen Maßnahmen zu ihrer praktischen Realisierung zu ergreifen.

Im Auftrag des Plenums des ZK der KPdSU machte Genosse L. I. Breschnew auf der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR am 4. Oktober den Bericht „Über den Entwurf der Verfassung (des Grundgesetzes) der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und die Ergebnisse seiner volksumfassenden Erörterung“.

Den Willen des Sowjetvolkes ausdrückend, bestatigte das Plenum den Entwurf der Verfassung (des Grundgesetzes) des ersten sozialistischen Volksstaates der Welt.

„Wir“, erklärte Genosse L. I. Breschnew auf der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR, „verabschieden die neue Verfassung am Vorabend des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Das ist nicht ein bloßes zeitliches Zusammenfallen dieser zwei großen Ereignisse im Leben unseres Landes. Die Verbindung zwischen ihnen ist viel tiefer. Man kann sagen: Die neue Verfassung — das ist das konzentrierte Ergebnis der ganzen sechzigjährigen Entwicklung des Volksstaates. Sie zeugt mit allen Kräften die Ideen der Oktoberrevolution, und das Vermächtnis Lenins erfolgreich verwirklicht werden.“

Die Verfassung setzt einen neuen historischen Meilenstein in unserer Vorwärtsbewegung zum Kommunismus — den Aufbau einer entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Sie zeugt mit allen Kräften die Ideen der Erfahrungen des weltweiten Sozialismus und wird als ein mächtiger Stimulus im Kampf der Werktätigen der ganzen Welt für Freiheit, Demokratie, dauerhaften Frieden und sozialen Fortschritt dienen.

Die neue Verfassung der UdSSR, der Bericht des Genossen L. I. Breschnew auf der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR sind hervorragende politische und ideologische Dokumente.

Die Verfassung der UdSSR ist das Lebensgesetz der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. In ihr, im Bericht des Genossen L. I. Breschnew auf der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR, im Entwurf der Verfassung (des Grundgesetzes) des ersten sozialistischen Volksstaates, seines wirtschaftlichen und politischen Systems, seiner sozialen Struktur und geistigen Entwicklung, seiner Außenpolitik geliefert. Da sind die größten Errungenschaften der sozialistischen Demokratie weitgehend offenbart und freigelegt, die Bürger sowie ihre Pflichten, der nationalstaatliche Aufbau der Sowjetunion, das System der Macht- und Verwal-

tungsorgane, andere wichtige Prinzipien unseres Staatswesens aufgeführt. Der entwickelte Sozialismus, begann L. I. Breschnew, ist eine solche Reifestufe der neuen Gesellschaft, da die Umgestaltung der gesamten gesellschaftlichen Beziehungen auf kollektivistischen Grundsätzen, die dem Sozialismus innerlich eigen sind, abgeschlossen wird. Daher der unbegrenzte Spielraum für die Wirkung der Gesetze des Sozialismus, für die Aufdeckung seiner Vorteile in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Daher die organische Ganzheit und der Dynamismus des sozialen Systems, seine politische Stabilität, die unerschütterliche innere Einheit, die wachsende Annäherung aller Klassen und sozialen Gruppen, aller Nationen und Völkerschaften und die Bildung einer historisch neuen sozialen und internationalen Menschengemeinschaft — des Sowjetvolkes, die Schaffung einer neuen, sozialistischen Kultur, die Konsolidierung einer neuen, sozialistischen Lebensweise.

Die reife sozialistische Gesellschaft stützt sich auf eine mächtige, fortgeschrittene Industrie, auf eine hochmechanisierte Großlandwirtschaft, was ermöglicht, die Bedürfnisse der Bürger praktisch zum Haupt- und unmittelbaren Ziel der Gesellschaft zu machen.

Die Stufe des entwickelten Sozialismus ist unabhängig von den spezifischen Bedingungen der Länder, die den Sozialismus aufbauen, ein obligatorisches Glied der sozialen Wandlungen, ein relativ langer Abschnitt der Entwicklung der Gesellschaft auf dem Wege vom Kapitalismus zum Kommunismus. Die Erkenntnis und die Nutzung aller Möglichkeiten des entwickelten Sozialismus stellt dabei zugleich den Übergang zum Aufbau des Kommunismus dar.

Eine wichtige Besonderheit der Verfassung besteht darin, daß sie die Übereinstimmung der Aufgaben, der Struktur, der Funktionen und der Ordnung der Tätigkeit der Staatsorgane mit der erreichten Stufe unserer Entwicklung — der Stufe des reifen Sozialismus — gewährleistet. Die führende und lenkende Kraft der sozialistischen Gesellschaft, der Kern ihres politischen Systems, der staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen ist die Kommunistische Partei der Sowjetunion, heißt es in der Verfassung. Die KPdSU existiert für das Volk und dient dem Volke. Mit der marxistisch-leninistischen Lehre gewappnet, bestimmt die Kommunistische Partei die generelle Entwicklungsperspektive der Gesellschaft, den Kern der Innen- und Außenpolitik der UdSSR, leitet die große schöpferische Tätigkeit des Sowjetvolkes, verleiht seinem Kampf um den Sieg des Kommunismus einen planmäßigen Charakter. Alle Parteiorganisationen wirken im Rahmen der Verfassung der UdSSR.

Die Vorbereitung des Verfassungsentwurfs wurde unter unmittelbarer Leitung und aktiver Teilnahme des Zentralkomitees der KPdSU, ihres Politbüros, des Generalsekretärs des ZK, Genossen L. I. Breschnew, verwirklicht. Unser Grundgesetz ist das Resultat einer allseitigen Analyse und Verallgemeinerung der tiefgehenden Wandlungen in der sowjetischen Gesellschaft, die sich in den 60 Jahren nach der Verabschiedung der vorigen Verfassung, der konstitutionellen Erfahrungen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Länder vollzogen haben.

Die viermonatige Erörterung des Entwurfs war im wahrsten Sinne des Wortes volksumfassend. Daran beteiligten sich mehr als 140 Millionen Personen — d. h. über 80 Prozent der erwachsenen Bevölkerung des Landes. Unser Land hatte einen solchen Aufschwung der Volkstätigkeit noch nicht gekannt. Etwa 1,2 Millionen Versammlungen von Werktätigen in den Betrieben und Kolchosen, in den Truppendeilen und Wohnorten waren der Behandlung des Entwurfs gewidmet. Er stand auf der Tagesordnung von Plenen, Aktiven und Versammlungskomitees der KPdSU in der gesamten UdSSR, in den gesellschaftlichen Vereinigungen, schöpferischen Organisationen. Unsere ganze Partei beteiligte sich an der Erörterung des Entwurfs. Es fanden mehr als 454 000 offene Parteilerversammlungen statt, in denen mehr als 3 Millionen Menschen zu Wort kamen. Der

[Schluß S. 2]

Auf der Umlaufbahn — das Raumschiff Sojus 25

TASS-Mitteilung

Gemäß dem Programm der Erforschung des kosmischen Raumes ist am 9. Oktober 1977 um 5 Uhr 40 Minuten Moskauer Zeit in der Sowjetunion das Raumschiff Sojus 25 gestartet worden. Es wird von einer Mannschaft gesteuert, der der Schiffskommandant, Oberstleutnant Kowaljonk, Wladimir Wassiljewitsch, und der Bordingenieur Rjumin, Valeri Viktorowitsch, angehören.

Das Flugprogramm des Raumschiffs Sojus 25 sieht die Durchführung gemeinsamer Experimente mit der wissenschaftlichen Station Salut 6 vor, die am 29. September 1977 auf einer irdischen Laufbahn gebracht worden ist.

Die Bordsysteme des Raumschiffes funktionieren normal, das Befinden der Besatzung ist gut.

Die Kosmonauten, Genossen Kowaljonk und Rjumin, haben die Arbeit zur Erfüllung des Flugprogramms aufgenommen.

Oberstleutnant Kowaljonk, Wladimir Wassiljewitsch

Der Kommandant des Raumschiffs Sojus 25, Wladimir Wassiljewitsch Kowaljonk, wurde 1942 im Dorf Beloje, Rayon Krupki, Gebiet Minsk, geboren. Nach der Militärischen Fliegerhochschule in Balaschow diente er in den Transportfliegerkräften, die letzte Zeit auf dem Posten des Flugzeugkommandanten. Er hat mehr als 1600 Flugstunden hinter sich, ist Instrukteur der Fallschirmjägerausbildung der Luftstreitkräfte.

W. W. Kowaljonk ist Mitglied der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seit 1962. In den Kosmonautentrupp wurde Wladimir Wassiljewitsch 1967 aufgenommen. Er machte den vollen Zyklus der Vorbereitung zu den Weltraumflügen durch und bekundete dabei profundes Wissen und technische Bildung. Er beteiligte sich mehrmals an der Leitung der Flüge der gesteuerten Weltraumschiffe und Orbitalstationen.

1976 absolvierte W. W. Kowaljonk ohne Arbeitsunterbrechung im Zentrum der Ausbildung der Kosmonauten die J.-A.-Gagarin-Akademie der Luftstreitkräfte.

Rjumin, Valeri Viktorowitsch

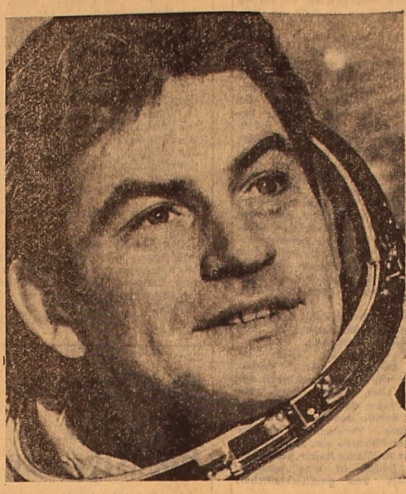
Der Bordingenieur des Raumschiffs Sojus 25, Valeri Viktorowitsch Rjumin, wurde 1939 in Komssolsk am Amur, geboren.

Nach dem Technikum diente er in der Sowjetarmee. 1961 wurde V. V. Rjumin Student der Moskauer Forsttechnischen Hochschule. Nach der Hochschule arbeitete Valeri Viktorowitsch im Konstruktionsbüro, wo er sich initiativreicher und gebildeter Ingenieur hervorarbeitete, als er an der Entwicklung und an den Testen neuer Muster der Weltraumtechnik teilnahm.

V. V. Rjumin ist Mitglied der Kommunistischen Partei der Sowjetunion seit 1972.

In den Kosmonautentrupp wurde Valeri Viktorowitsch 1973 aufgenommen, er machte den vollen Zyklus der Vorbereitung zu den Weltraumflügen durch.

V. V. Rjumin beteiligte sich aktiv an der Leitung der Flüge der gesteuerten Raumschiffe und Orbitalstationen.



Jubiläumszielmarke erreicht

Die Baggerführerbrigade des Kommunisten E. Werjowitschkin hat als erste im W.-I.-Lenin-Bergbau- und Aufbereitungskombinat in Rudny die Planaufgaben für zwei Jahre des zehnten Planjahrs erfüllt. Das Kollektiv der Brigade hat abgeschlossen, bis Jahresende zusätzlich nicht weniger als 550 000 Kubikmeter Gestein zu verladen.

Mit Hilfe der Ingenieure haben die Baggerführer das Triebwerk ihres Giganten modernisiert, die Zuverlässigkeit der Arbeit seiner wichtigsten Baugruppen gesteigert.

Im Wettbewerb um ein würdiges Begehen des Oktoberjubiläums und als Antwort auf die Verabschiedung der neuen Verfassung haben die Ackerbauern des Rayons Dshalgasch, Gebiet Kysylorda, ihre sozialistischen Verpflichtungen für das Jubiläumsjahr im Reisverkauf an den Staat erfolgreich erfüllt. In der Kornkammer der Heimat wurden 725 000 Zentner Reis geschüttelt — um 55 000 Zentner mehr als im Plan vorgesehen war. Im Durchschnitt ernteten sie zu 51,7 Zentner Reis je Hektar.



Überplanmäßige Fracht

100 000 Tonnen haben die Fahrer des Kraftverkehrs in Aschchadab seit Jahresbeginn befördert. Die hohen Kennziffern sind das Resultat des sozialistischen Wettbewerbs der Kraftfahrer zu Ehren des 60. Jahrestages des Großen Oktober. In jedem Gebiet der Republik wird die Nutzung der Kraftwagen, Dank der breiten Anwendung von Anhängern und Sattelaufliegern befördert die Fahrer 20 Tonnen Nutzlast in jeder Fahrt. Früher leisteten sie 10 Tonnen je Fahrt.

Seit Jahresbeginn haben die Transportarbeiter viel Kraftstoff eingespart. Die Stillstände wurden bedeutend verringert, und durch die Errichtung von Dispatcherstellen auf den Strecken gelang es, fast gänzlich die Leerfahrten zu liquidieren.

Das Kollektiv des in der Republik größten Kraftverkehrsunternehmens unterstützte aus energiegeladener Anfnahme der Arbeiter des Rayons Naro-Folinski, Gebiet Moskau, der Jubiläumswacht — einen Stoßarbeitsplan. Zum 7. November dieses Jahres haben sich die Fahrer verpflichtet, ihr überplanmäßiges Kontingent noch auf 10 000 Tonnen volkswirtschaftlicher Fracht zu vergrößern.

Mixer für Gubeisen

Die Vereinigung „Nowokramatorski maschinostroitelny Sawod“ meldete die Serienproduktion von 600-Tonnen-Mixern für den Transport des geschmolzenen Gubeisens.

Sie sind für das Hüttenwerk in Tscherepows besichtigt, wo ein Riesenschmelzofen gebaut wird. Eine zwei Kilometer lange „Feuerbrücke“ wird sich von ihm bis zum Konverterkomplex erstrecken.

Triumph der Demokratie

Regel geworden, das Tagessoll nicht weniger als zu 130 Prozent bei guter Arbeitsqualität zu erfüllen. Zur Zeit führt unsere Brigade die Montage der Gerüstbrücke der Materialleitung. Stöbarbeit ist unsere Antwort auf die Annahme der neuen Verfassung der UdSSR.

Leo WEBER, Brigadier einer Komsomolzen- und Jugendbrigade in der Vereinigung „Dshambuchimnontsch“

Wichtiges historisches Dokument

Wie genau bezeichnete Genosse L. I. Breschnew in seinem Bericht auf der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR die Verabschiedung der Verfassung (des Grundgesetzes) auf das wir warteten. In jedem Artikel sehen wir die ruhmreichen Größtaten auf dem Wege, den das Sowjetvolk

Tunnel unter dem Baikalkamm

Die Ehre, den Vortrieb des Baikalkamm-Tunnels von seinem westlichen Portal zu beginnen, hat der Brigadier der Verwaltung „Bauntunnelstroi“ W. Tolstouchow erworben. Am Anfang des Jubiläumjahres hat er als erster den Vortrieb am Baikalkamm von seinem südlichen Hang begonnen.

Über 20 Jahre hat W. Tolstouchow dem Bau der Moskauer U-Bahn gewidmet. Seine Arbeit hier wurde mit dem Leninorden gewürdigt. Auf den Ruf seines Herzens kam der fortschrittliche Arbeiter an die BAM, wo er eine Brigade von jungen Tunnelbauern leitete. Als Schmeißer der Jugend übermittelte er ihnen großzügige seine Kenntnisse und beruflichen Fertigkeiten. Das von ihm geleitete Kollektiv ist ständiger Sieger im sozialistischen Wettbewerb. Indem die Brigade überhartes Felsgestein überwindet, sind sie in manchen Monaten bis 60 Meter Vortrieb geleistet.

Lettsche SSR

Saftige Silage

Bis 300 Tonnen Rübenblätter mit Stroh wird von den Mechanisatoren des Saichos „Ela“ jeden Tag in Silagruben eingelegt. Mit dem Abräumen der Rübenblätter vom Feld befähigt sich in der Wirtschaft eine mechanisierte Gruppe.

Die Werktätigen der Republik billigen aufs wärmste die neue Verfassung der UdSSR.

Zusammen mit der Partei

Das siegreiche Vorwärtsschreiten des Sowjetlandes, die riesigen sozialökonomischen Wandlungen, die das Sowjetvolk mit der Kommunistischen Partei an der Spitze vollzogen haben, sehen sich in jeder Zeile des tief inhaltreichen Berichts des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew, auf der Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR. Es ist ein großes Glück, Zeuge und Teilnehmer eines solchen historischen Ereignisses zu sein.

Zehn Jahre arbeite ich in der Montageabteilung Nr. 2 des Alma-Atar Werks für Schwermaschinenbau. Vor meinen Augen wuchs unser Betrieb, wurde rekonstruiert und ausgebaut und ist jetzt der führende Betrieb des Schwermaschinenbaus in der Republik. Die spezielle Ausrüstung mit der

Unsere Antwort — Stöbarbeit

Unsere Arbeit wird geschätzt und geachtet, und unsere vorläufigen kurzen Biographien sind eine menschliche Bestätigung der Richtigkeit der neuen Verfassung der UdSSR, die das Recht auf Arbeit für die Sowjetmenschen garantiert. Die Mitglieder unserer Brigade haben ihre Qualifikation erhöht (alle sind in der dritten Lohnstufe und streben die vierte an). Unsere Arbeit ist interessant, man kann immer ihre Resultate sehen. Bei uns werden die Menschen hoch geschätzt, die Verbesserungsvorschläge einbringen, darüber nachdenken, wie die Arbeitsproduktivität gesteigert und die Arbeit erleichtert werden kann. Solche Menschen sind bei uns Valeri Wenzler, Leonid Dsu, Sergei Timofejew, Sergei Schchabunow, die mit Begeisterung an den verantwortungsvollsten Abschnitten arbeiten. Es ist ihnen zur

A. KUSHERBAIEW, Dreher des Alma-Atar Werks für Schwermaschinenbau

Das Grundgesetz des Sozialismus

(Schluß, Anfang S. 1)

Entwurf wurde von allen Sowjets, von mehr als zwei Millionen Deputierten behandelt, die unser ganzes Volk vertreten. Auf jedem dieser Foren und in den zahlreichen Zuschriften der Werktätigen wurde der Verfassungsentwurf aufs wärmste begrüßt.

„Das politische Hauptergebnis der volkskommunistischen Erörterung“, unterstrich Genosse L. I. Breschnew, „besteht darin, daß die Sowjetmengen sagten: Ja, das ist das Grundgesetz, das wir erwarten haben. Es spiegelt unsere Errungenschaften und Hoffnungen richtig wider, bestimmt unsere Rechte und Pflichten richtig. Das Errungene verankern, eröffnet es Perspektiven der weiteren Entfaltung des kommunistischen Aufbaus.“

Die Erörterung beteiligten sich Menschen verschiedener Berufe, verschiedener Alters, verschiedener Nationen und Völkernationen, Kommunisten und Parteilose. Sie alle analysierten unmissig und sorgfältig das künftige Grundgesetz, brachten Vorschläge ein über die Verbesserung seines Textes sowie Gedanken, die verschiedene Seiten der Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft betreffen. Insgesamt sind etwa 400 000 Vorschläge über Korrekturen zu einzelnen Artikeln eingegangen, die auf die Präzisierung, Verbesserung und Ergänzung der Formulierungen des Entwurfs abgestellt sind. Über Berücksichtigung dieser Vorschläge wurden in den Text der Verfassung entsprechende Korrekturen aufgenommen.

Die volkskommunistische Erörterung gab also die Möglichkeit, den Verfassungsentwurf wesentlich zu verbessern. „Wir“, unterstrich Genosse L. I. Breschnew, „können mit Gewißheit und Stolz sagen: Eben das ganz Sowjetvolk wurde zum wahren Schöpfer des Grundgesetzes seines Staates“. In der Erörterung des Entwurfs spiegelt der große Sieg des Sozialismus wieder ein vereintes Volk, das sich nicht vom Sozialismus trennt, der die staatlichen, die Volksinteressen als seine ureigenen hält.

Von der tiefen Interessiertheit der Sowjetmengen an den Angelegenheiten des Staates und der Gesellschaft zeugt die bemerkenswerte Tatsache, daß die Erörterung des Verfassungsentwurfs ein aufrichtiges, fürwahr volkskommunistisches Gespräch über die wichtigsten Fragen unseres Lebens geworden ist. Die Kollektive der Werktätigen und einleitend der Arbeiter, die kritische Bemerkungen zu verschiedenen Aspekten der Tätigkeit der Staatsorgane und der gesellschaftlichen Organisationen, schlugen Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit und zur Beseitigung der Mängel vor. Aus diesen Bemerkungen müssen konkrete Schritte geschlossen werden.

Die Erörterung des Entwurfs ist eine große politische Schule sowohl für Millionen einfache Werktätige als auch für die leitenden Funktionäre verschiedener Stufen. Die aus dieser Erörterung geschöpften Erfahrungen werden ein mächtiger Stimulus zur weiteren Aktivierung der Arbeit aller Stufen unserer Partei und unseres Staates sein.

Das neue Grundgesetz der UdSSR befindet sich im Blickpunkt der Aufmerksamkeit der Weltöffentlichkeit, was ein neues Zeugnis der großen Rolle des Sozialismus in der gegenwärtigen Welt ist. Ein kolossales Interesse in der Welt auch der Lauf der volkskommunistischen Erörterung seines Entwurfs hervor.

Die progressive Weltöffentlichkeit stellte mit Genugtuung fest, daß in der Verfassung die Grundprinzipien der Außenpolitik der UdSSR für die Leninischen Politik des Friedens und der Sicherheit der Völker, der weitgehenden internationalen Zusammenarbeit — verankert sind.

Unsere Freunde in den sozialistischen Bruderländern haben den Entwurf der neuen sowjetischen Verfassung aus Wärme unterstützt und verhalten sich zu ihm mit großer Aufmerksamkeit und anspruchsvoller Kritik. Ihre eigenen Erfahrungen mit, würdigen die große Bedeutung des Entwurfs für die Bestimmung der Entwicklungsprospektive ihrer Länder.

Interessiert studierte man den Entwurf des Grundgesetzes der UdSSR in allen Staaten, die sich nun im Vorwärtigen — die kommunistischen und Arbeiterparteien — dem Entwurf, und nun auch unserer Verfassung selbst, entgegen. Für die Kommunisten in der kapitalistischen Welt ist das neue Grundgesetz der Heimat des Ostblocks eine Hilfe in ihrem gerechten Kampf.

Die aktive Stellungnahme, das große innere Interesse und die herzliche Billigung, die die Werktätigen der ganzen Welt dem Entwurf unserer Verfassung entgegenbrachten“, sagte Genosse L. I. Breschnew, „erfüllen das Herz mit Stolz auf die Errungenschaften des Sowjetvolkes, und seine internationale Bedeutung noch anschaulicher zu erkennen.“

Selbstverständlich lassen die bürgerliche Presse und andere Massenmedien der Länder des Kapitals die Ver-

Sichereren Schrittes dem Jubiläum entgegen

Gebiet Uralsk auf der Oktoberwacht

Gemeinsam mit allen Gebieten der Republik und des Landes schreitet auch das Gebiet Uralsk der 60. Jubiläum entgegen. Die Werktätigen des Gebiets sind bestrebt, in immer größerem Maße die Reserven zur Steigerung der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität zu nutzen und beteiligen sich aktiv am Unionswettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktober.

Die Kollektive der Betriebe, der Kolchose und Sowchose des Gebiets begeben sich auf den 60. Jahrestag des Großen Oktober vor. Immer bestrebtlicher werden neue Reserven aufgedeckt, um die Verpflichtungen des 2. Jahres und des Planjahres für 1977 im ganzen vorfristig zu erfüllen.

Der Umfang der Bruttoproduktion der Industrie vergrößerte sich bei uns im Vergleich mit dem Vorjahresniveau um ein Vielfaches. Es entstanden neue Industriezweige, der Maschinenbau, die Bauindustrie und andere. Auf das Vierfache erweiterte sich in dieser Zeit die Anzahl der Erzeugnisse der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Erfolgreich arbeiten die Werktätigen des Gebiets im Jubiläumsjahr. Es wurden Erzeugnisse der Industrieproduktion für fast 4 Millionen Rubel überplanmäßig geliefert. In den reifen Reihen der Weiteifernden schreiben die Belegschaften des Armaturenwerkes des mechanischen Produktionszweigs für fast 4 Millionen Rubel überplanmäßig geliefert. In den reifen Reihen der Weiteifernden schreiben die Belegschaften des Armaturenwerkes des mechanischen Produktionszweigs für fast 4 Millionen Rubel überplanmäßig geliefert. In den reifen Reihen der Weiteifernden schreiben die Belegschaften des Armaturenwerkes des mechanischen Produktionszweigs für fast 4 Millionen Rubel überplanmäßig geliefert.

Trotz der schlechten Witterungsverhältnisse erzielen die Landwirtschaft des Gebiets bestimmte Erfolge. Im Gebiet ist die allgemeine Mittelschulbildung im großen und ganzen vervollständigt worden, wir haben 500 allgemeinbildende Schulen, in denen 298 000 Schüler lernen. Der qualitative Bestand des Lehrkör-

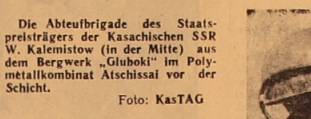


Foto: KastAG

Das Kollektiv der Herdbudwirtschaft des Sowchos „Karagandinski“ ehre die Verabschiedung der neuen Verfassung der UdSSR mit einem großen Arbeitsfest: Der Plan und die sozialistischen Verpflichtungen der ersten drei Jahre des 10. Planjahres (im Verkauf von tierischen Erzeugnissen an den Staat sind erfüllt. Von 5 000 Tonnen Milch, die die Farmer des Sowchos geliefert wurden, wurden 96 Prozent erster Güte taxiert.

Der Sowchosdirektor W. G. Gajuschko erzählt: „Anfang des Planjahres verpflichteten wir uns jährlich einen Milchtrag von 3 000 Kilo je Kuh zu erzielen. Das war schon anderthalbmal mehr als die durchschnittlichen Leistungen im Gebiet. Jetzt haben wir unsere Verpflichtungen revidiert und wollen je Melkkuh 3 200 Kilo Milch erhalten. Die ganze Melkherde besteht aus Tieren der roten Steppe. Das ist ein Erfolg. Unseres zootekhnischen Dienstes unter der Leitung der Verdienten Zootekhnikerin der Kasachischen SSR, J. W. Stupina, die schon viele Jahre in der Wirtschaft tätig ist, früher wurde die Milchproduktion auf eine weitaus größere getrieben. Die Tiere erwiderten und gaben weniger Milch. Heute haben wir bei den Farmen kulturelle Rieselerfolge erzielt.“

Die Ertragsleistung des Sowchos Shtshans Arbeitsgruppe jedes Melklerin durchschnittlich 117 Tonnen Milch. Im Jubiläumsjahr will jede Melklerin noch mehr erzielen, und werden schon alle fast 3 000 Kilo Milch gemolken. Natalie Worobjowa stürmt die 4 000-Kilo-Grenze.

Die Ertragsleistung des Sowchos Karagandinski sind weit über die Grenzen des Gebiets bekannt. Alle in den Wirtschaften des Gebiets Karaganda verpflichteten sich mehr als 100 Melkherden die 3 000-Kilo-Grenze im Milchtrag zu überschreiten.

(KastAG)

Das Erzielte ist keine Höchstgrenze

Das Kollektiv der Herdbudwirtschaft des Sowchos „Karagandinski“ ehre die Verabschiedung der neuen Verfassung der UdSSR mit einem großen Arbeitsfest: Der Plan und die sozialistischen Verpflichtungen der ersten drei Jahre des 10. Planjahres (im Verkauf von tierischen Erzeugnissen an den Staat sind erfüllt. Von 5 000 Tonnen Milch, die die Farmer des Sowchos geliefert wurden, wurden 96 Prozent erster Güte taxiert.

Der Sowchosdirektor W. G. Gajuschko erzählt: „Anfang des Planjahres verpflichteten wir uns jährlich einen Milchtrag von 3 000 Kilo je Kuh zu erzielen. Das war schon anderthalbmal mehr als die durchschnittlichen Leistungen im Gebiet. Jetzt haben wir unsere Verpflichtungen revidiert und wollen je Melkkuh 3 200 Kilo Milch erhalten. Die ganze Melkherde besteht aus Tieren der roten Steppe. Das ist ein Erfolg. Unseres zootekhnischen Dienstes unter der Leitung der Verdienten Zootekhnikerin der Kasachischen SSR, J. W. Stupina, die schon viele Jahre in der Wirtschaft tätig ist, früher wurde die Milchproduktion auf eine weitaus größere getrieben. Die Tiere erwiderten und gaben weniger Milch. Heute haben wir bei den Farmen kulturelle Rieselerfolge erzielt.“

Die Ertragsleistung des Sowchos Shtshans Arbeitsgruppe jedes Melklerin durchschnittlich 117 Tonnen Milch. Im Jubiläumsjahr will jede Melklerin noch mehr erzielen, und werden schon alle fast 3 000 Kilo Milch gemolken. Natalie Worobjowa stürmt die 4 000-Kilo-Grenze.

Die Ertragsleistung des Sowchos Karagandinski sind weit über die Grenzen des Gebiets bekannt. Alle in den Wirtschaften des Gebiets Karaganda verpflichteten sich mehr als 100 Melkherden die 3 000-Kilo-Grenze im Milchtrag zu überschreiten.

(KastAG)

Die Erörterung des Entwurfs ist eine große politische Schule sowohl für Millionen einfache Werktätige als auch für die leitenden Funktionäre verschiedener Stufen. Die aus dieser Erörterung geschöpften Erfahrungen werden ein mächtiger Stimulus zur weiteren Aktivierung der Arbeit aller Stufen unserer Partei und unseres Staates sein.

Brigadenvertrag im Kraftverkehr

In Kraftverkehr der Republik findet der Brigadenvertrag bei der Beförderung von Volkswirtschaftsgütern immer weitgehende Verbreitung. Zur Zeit arbeiten 260 Fahrerkollektive nach dem neuen Methode.

Die Voraussetzung für die Bildung von Brigaden ist, daß sie konkreten Objekten zugehört, Verträge über Zusammenarbeit mit den Werktätigen der Betriebe abschließen, gemeinsam verantwortliche Verantwortlichkeit der Arbeitsproduktivität, zur Verkürzung der Stillstände der Wagen und zur rechtzeitigen und qualitativen Güterbeförderung übernehmen. Dabei wird eine systematische Kontrolle über die Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen ausgeübt. Solch eine Form der Arbeitsorganisation verstärkt die gegenseitige Verantwortung der Kollektive des Kraftverkehrs und der Betriebe verschiedener anderer Wirtschaftszweige und begünstigt die Ermittlung und Erhellung der Reserven für die weitere Steigerung der Produktionseffektivität.

Als erstes begann nach dieser Methode die Fahrerbrigade im Thälman-Rayon der Karagander Autowerkstatt zu arbeiten. Der Genosse D. Petri vorsteht. Sie schloß einen Vertrag mit der Bergbauabteilung des Karagander Zementwerks über volle Verkehrsbedienung ab. Die Brigade übernahm die Verantwortung für die reibungslose und rhythmische Versorgung des Werks mit Rohstoffen. Ertragte somit eine gewisse Selbstständigkeit bei der Lösung einer Reihe von Produktionsfragen. Jetzt stellt sie selbst den Arbeitsplan zusammen, verteilt die Kraftwagen nach den Objekten, legt die Schichtnormen fest und kontrolliert ihre Erfüllung. Wenn ein Fahrer aus triftigen Gründen mit dem Dienst nicht fertig wird, erteilt es ein anderer auf Befehl des Leiters der Brigade oder der Arbeitsgruppe Vertrauen und Strenge, gemeinsam Verantwortung für die Ertragsleistung der Brigade zu übernehmen. „Es hat uns ermöglicht mit den zugerüsteten Fahrern, Bürschen die Schwierigkeiten tapfer trotzten und Rekorde aufstellten“, sagten die Mechanisatoren der Brigade. „Das ist ein Beweis für die ungünstigen Witterung, ohne Verluste rechtzeitig zu bergein, hält auch die Leute des Petrowlawsker Kraftverkehrs in Ehren.“

Michail KINDALJEW
Gebiet Nordkasachstan

Die Erörterung des Entwurfs ist eine große politische Schule sowohl für Millionen einfache Werktätige als auch für die leitenden Funktionäre verschiedener Stufen. Die aus dieser Erörterung geschöpften Erfahrungen werden ein mächtiger Stimulus zur weiteren Aktivierung der Arbeit aller Stufen unserer Partei und unseres Staates sein.

Dein Standpunkt im Leben

Erhalte 70. Freilich nicht jeder Tag ist dem anderen gleich. Vorgetrieben waren es nur 8 Fahrten. „Der Regen nieselte ununterbrochen.“ Die Fahrerbrigade der Kolchose der Kolchose Schorffor Ivan Nowikow geleitet. Fünfzehn SIL 180, und jeder konnte zwei Anhänger haben. Doch das Regenwetter machte ihnen die Fahrt zu einem kleinen Stück der Rechnung, weil die Feldwege schwer passierbar geworden sind.

Alexandro ist nicht mehr müde, doch ein Glas heißer Tee würde nicht schaden. Er sieht sich danach, endlich am Feldstandort halten zu dürfen. Dort gibt es diesen aufregenden Augenblick registriert er mit Bedauern: „Bleibst ja heute zurück, Kamerad!“ Doch wenige Sekunden später bohrt der Gedanke im Hirn: Wassiljus stank in der Kantine. Vorlaufe aber heißt es vorwärts.

An einer Schwelger sieht der Fahrer einen beweglichen SIL. Das ist Wassilj Wassiljow. Im ersten Augenblick registriert er mit Bedauern: „Bleibst ja heute zurück, Kamerad!“ Doch wenige Sekunden später bohrt der Gedanke im Hirn: Wassiljus stank in der Kantine. Vorlaufe aber heißt es vorwärts.

Die teuren Minuten, die Alexandro gespart hat, sind futsch. Kein Gas, kein Öl, er ist sich nicht sicher, ob er sich nicht ein bisschen ökonomischer verhalten sollte. Er hat sich entschieden, nicht mehr zu fahren. Der Fahrer der Klasse, Kommunist Merklinger, will das Arbeitseuropis bis zum Abschluß der Erntearbeit einhalten. Er würde auch anderen falls unbedingt halten, unbedingt halten; möchte er nur keine allzu schwierige Pannie sein. Andersfalls ist Wassja kein Grünsmabell, er würde wegen einer Bagatelle nicht aus der Reihe tanzen. Nun wenn jener zu tief in der Patsche sitzt, wird, Alexander Merklinger, heute noch ein paar zusätzliche Fahrten machen müssen. Dasselbe hätte auch Wassiljow getan, wenn die Rollen vertauscht wären. Sie sind eben Kameraden.

„Es hat uns ermöglicht mit den zugerüsteten Fahrern, Bürschen die Schwierigkeiten tapfer trotzten und Rekorde aufstellten“, sagten die Mechanisatoren der Brigade. „Das ist ein Beweis für die ungünstigen Witterung, ohne Verluste rechtzeitig zu bergein, hält auch die Leute des Petrowlawsker Kraftverkehrs in Ehren.“

Michail KINDALJEW
Gebiet Nordkasachstan

Die Erörterung des Entwurfs ist eine große politische Schule sowohl für Millionen einfache Werktätige als auch für die leitenden Funktionäre verschiedener Stufen. Die aus dieser Erörterung geschöpften Erfahrungen werden ein mächtiger Stimulus zur weiteren Aktivierung der Arbeit aller Stufen unserer Partei und unseres Staates sein.

DSR-Lines weltweit

TASS meldet

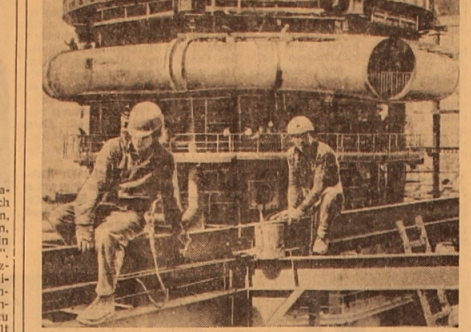
Generaldebatte auf dem Belgrader Treffen

Die Gesamteuropäische Konferenz zur Festlegung der Sicherheit und der Zusammenarbeit auf dem Kontinent, zur Verbesserung der Atmosphäre in Europa und zur Festlegung des Friedensbegriffes, hat der Leiter der polnischen Delegation auf dem Belgrader Treffen, Marian Dobrosielski, erklärt. In der Generaldebatte sagte er, dauerhafter Frieden in Europa bedinge Anerkennung der bestehenden territorialen und politischen Realitäten, Einhaltung der Prinzipien des Verzehrs auf Androhung von Gewalt, der Nichtmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder sowie der friedlichen Lösung von Streitfällen und Achtung der Menschenrechte.

Der Leiter der tschechoslowakischen Delegation J. Dvorak erklärte, die Schlüsselrolle im Friedensbegriff sei heute Einstellung des Westens, stufenweise Reduzierung der Rüstungen und Verwirklichung der Abrüstung, in erster Linie der nuklearen. Dazu könne und müsse das Belgrader Treffen beitragen.

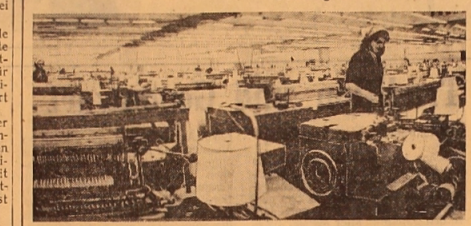
Der CSSR-Delegierte hob hervor, daß die Annahme des Vorschlags der sozialistischen Länder, die Teilnehmerstaaten der Gesamteuropäischen Konferenz sollten einen Vertrag über Verzicht auf Einsatz von Kernwaffen schließen, den Interessen der großen wie kleinen Länder, der kernwaffenbesitzenden wie der nicht kernwaffenbesitzenden entsprechen würde.

Der Leiter der USA-Delegation, Arthur Goldberg, erklärte, sein Land habe an der Politik der Fortsetzung der Entspannung fest. Die USA-Delegation bezwecke auf dem



VR POLEN: Die Bauleute der 2. Folge des Hüttenkombinats „Katowice“ verpflichten sich, zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Oktoberes 2. Hochofen mit 2 Monate Vorlauf zur Nutzung zu übergeben. Er wird in einer rekordhaften kurzen Frist gebaut werden — in 12 Monaten. UNSER BILD: Bei der Montage des 2. Hochofens. Foto: ZAF—TASS

VR BULGARIEN: Das Textilwerk „Petko Jenev“ in der Stadt Nowaja Sagora ist mit sowjetischen automatischen Webmaschinen ausgerüstet. Dank der neuen Technik steigt die Arbeitsproduktivität — heute betreibt ein Arbeiter durchschnittlich 22 Webmaschinen. Er wird in einer rekordhaften kurzen Frist gebaut werden — in 12 Monaten. UNSER BILD: Gesamtsicht der Weberei. Foto: Agentstwo Sofia Press



Für Vertiefung der Zusammenarbeit

Die Lösung akuter Probleme und Konflikte mit friedlichen Mitteln und im Verhandlungsgang seien. Beide Seiten hätten die Notwendigkeit solcher Entspannung betont, die gleichberechtigte Beteiligung von großen und kleinen Ländern voraussetzt, das heißt, beide Seiten hätten sich für einen breiten und allumfassenden Prozeß der Entwicklung internationaler Zusammenarbeit und Festlegung der Sicherheit ausgesprochen.

Es sei die große Bedeutung hervorgehoben worden, die das Belgrader Treffen für die Verklärung eines solchen Prozesses in Europa, im Mittelmeerraum und in der ganzen Welt habe.

Das Treffen hätte mit den sowjetischen Führern habe bestätigt,

Für Vertiefung der Zusammenarbeit

Der Präsident der SFRJ und Vorsitzende des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens, Josip Broz Tito, hat auf einer Sitzung des Präsidiums des ZK der BDKJ über seine Besuche in der UdSSR und einigen anderen Ländern berichtet.

In einer offiziellen Mitteilung über die Sitzung heißt es, der Meinungsaustausch, den Josip Broz Tito und L. I. Breschnew über einen weiten Kreis internationaler Probleme führten, sei auf der Basis gegenseitiger Achtung und sehr nützlich gewesen und habe die große Ähnlichkeit der Ansichten zu einem weiten Kreis von internationalen Problemen und besonders zu solchen lebenswichtigen gezeigt, wie es das Problem des Friedens, die internationale Entspannung und

Für Vertiefung der Zusammenarbeit

Die DDR-Handelsflotte hat im ersten Westjahresbericht über den Betrieb der Welt stabile Brücken geschlagen. Die mehr als 200 Schiffe mit der blau-rot-blauen Reederflagge „DSR-Lines“ des volkseigenen Betriebes „Deufracht/Seereederei Rostock“ sind in Häfen Südamerikas ebenso zu finden wie in Ländern des Fernen Ostens. In nur zweieinhalb Jahrzehnten rückte sie nach Zahl und Tragfähigkeit ihrer Schiffe innerhalb der sozialistischen Flottengemeinschaft nach der Sowjetunion und Polen auf den dritten Platz. Ihre Verbindungen zu Kontinenten knüpfen täglich über rund hundert ausländische Agenturen und 27 eigene Auslandsvertretungen, die die Interessen des DDR-Seeverkehrs in Schiffsläutern wahrnehmen.

Für Vertiefung der Zusammenarbeit

Ihren guten Ruf als zuverlässige Universal-Reederei mit ausgeprägter Linienverkehrsfähigkeit erwarb sie sich in der letzten Gemeinschaft der gegenwärtig mehr als 2400 Schiffe zählenden Flotte der Staaten des

Der Rostocker Oberseehafen — für die DDR Handelsflotte das Tor zu Welt.

Für Vertiefung der Zusammenarbeit

der Präsidenten des ZK des BDKJ haben den Meinungsaustausch zwischen Josip Broz Tito und L. I. Breschnew über die Entwicklung der kommunistischen und Arbeiterbewegung als fruchtbar und nützlich bewertet. In der Mitteilung heißt es, beide Seiten hätten die Bedeutung der Entwicklung gleichberechtigter Beziehungen und der Zusammenarbeit in der kommunistischen und Arbeiterbewegung und auch die Notwendigkeit der Achtung der Prinzipien, die das Dokument der Berliner Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas enthält, hervorgehoben.

Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Josip Broz Tito und L. I. Breschnew seien eine neue wichtige Etappe in der Entwicklung allseitiger jugoslawisch-sowjetischer Beziehungen.

Für Vertiefung der Zusammenarbeit

Handelsflotte einen aktiven Beitrag leistet. Seine 21 weltumspannenden Gesamtschiffe beteiligen — war unter den Einwirkungen des Krieges lediglich ein einziger aralter Dampfer mit Kohleheizung ausfindig gemacht worden. Dieser damals schon fast 50 Jahre alte Schiffe mit nur 1250 Tonnen Tragfähigkeit war unter heute kaum noch vorstellbaren Erschwerungen wieder seetüchtig gemacht worden. Als erster Frachter der DDR nahm er die ständige Verbindung zu sowjetischen Ostseehäfen auf. Heute hat diese in die DDR-Seefahrtsgeschichte eingegangene Dampfer mit dem prognostischen

Für Vertiefung der Zusammenarbeit

in dieser engen Brüdergemeinschaft mit der sowjetischen Handelsflotte und anderen sozialistischen Reedereien befördert. Deutschland hat gegenwärtig im Jahr etwa 13 Millionen Tonnen Güter über die Weltmeere.

Diese Universal-Reederei setzt ihre Schiffe zu fast zwei Drittel von Linienverkehr ein, befördert zunehmend mehr Frachten für Drittländer, betreibt flexible Tramp-Schiffahrt und bewältigt zunehmend Spezialtransporte auf eigenem Dienst gestellten Schwergutschiffen. Gegenwärtig verfügt die Reederei unter anderem über 84 Stück-

gutschiffe zwischen 3600 und 13600 t d.w., drei Semi-Containerschiffe, 17 Spezialmassengutfrachter, acht Kühlschiffe, neun Containerschiffe, zehn Tanker, drei Öl-Frachter, 53 Küstenschiffe, drei fährschiffähnliche Ro-Ro-Schiffe, auf die Ladungen gerollt werden, sind in der DDR-Flotte. Das größte Schiff der Reederei ist der Motoranker „Hörsing“ mit einer Tragfähigkeit von 88000 Tonnen. Er läuft ständig Häfen in Polen, im Irak und anderen arabischen Häfen an. Zu den neuen Schiffen, die die Reederei in ihrer systematischen Flottenverjüngung bis 1980 in Dienst stellen wird, gehören u. a. neuentwickelte Semi-Containerschiffe aus der DDR-Schiffbauproduktion. Diese 12350 t d.w.-großen Schiffe mit einem Laderaum von 17900 Kubikmetern können jeweils bis zu 968 zwanzig-Fuß-Container bzw. auch Stückgut, Industriearüstungen und palettierte Ladungen aufnehmen. Die 33 Seelute dieses vollklimatisierten Schiffes sind in Einzelkabinen untergebracht. Dieser Typ wird bereits in der Fernost-Linie eingesetzt.

Bis 1980 stellen sich die DDR-Seelute das Ziel, ihren Gütertransport von gegenwärtig 13 Millionen auf 16 Millionen Tonnen zu erhöhen. Schon heute sind jedem Beschäftigten des Transportkombinates Grundmittel in Höhe von 237000 Mark anvertraut. Sie wollen ihre bewährte Zusammenarbeit mit sozialistischen Flotten ausbauen, jungen Nationalstaaten der Gemeinschaftsflottendienstleistungen günstige Verschiffungsbedingungen ermöglichen und die Häfenleistungen weiter verfeinern.

Für Vertiefung der Zusammenarbeit

40-Stundenwoche für seefahrende Männer und Frauen

Für die rund 8000 zur See fahrenden Männer und Frauen gilt

Widerstand gegen gerechte Nahostregelung

Die gemeinsame sowjetisch-amerikanische Erklärung über eine Nahostregelung, die von der Weltöffentlichkeit als bedeutender Schritt auf dem Wege zur Beilegung des Konflikts im Nahen Osten aufgenommen wurde, ist bei gewissen Kreisen in den USA auf starken Widerstand gestoßen. Das israelische Lobby im Kongreß sowie die reaktionäre Führung der Gewerkschafts n t r a l e All-Civ begannen eine großangelegte Kampagne gegen eine Wiederholung der letzter Nahost-Friedenskonferenz.

Ol in das Feuer gießt der zu einem Besuch in den USA weinende israelische Minister Moshe Dayan. In einer Rede in New York erklärte er, Israel sei schon mit der Existenz der gemeinsamen sowjetisch-amerikanischen Erklärung unzufrieden. Er betonte, daß Israel in Genuß nicht mit Vertretern der Palästinensischen Befreiungsorganisation verhandeln wird und daß es nicht gewillt ist, über die Gründung eines palästinensischen Staates zu sprechen.

Zionistische Organisationen veranstalten in Washington und anderen USA-Städten Demonstrationen und verlangen, daß die Fortsetzung Tel Avivs, die PLO nicht zu der Konferenz zuzulassen, uneingeschränkt erfüllt wird.

Die Zionisten stützen sich bei ihrer Kampagne gegen die sowjetisch-amerikanische Initiative auf eng mit ihnen liierte Kongreßabgeordnete.

So verlangten 25 Abgeordnete im Weißen Haus „Erläuterungen“ zur USA-Politik gegenüber dem Nahen Osten. Die Führer der Republikaner im Senat und im Repräsentantenhaus unterstützen eine scharfe Angriffe auf die sowjetisch-amerikanische Erklärung.

Die Kampagne gegen die gemeinsame Erklärung veranschaulicht ein weiteres Mal, wie stark die Parteien in den USA durch die zionistischen Lobbys in den Vereinigten Staaten sind. Wie die Presse hervorhebt, wird der Einfluß dieses Lobbys noch durch die Unterstützung verstärkt, die die proisraelischen Kreise in den USA bei der Führungsspitze der Gewerkschaften und im Kongreß genießen. Die von den Zionisten und ihren Schirmherren entfachte Kampagne zeigt deutlich, wie hinter den Bemühungen zur Verhandlung einer gerechten Nahost-Regelung steht.

Washington scharf kritisiert

Muhammed Ghaddafi hat Washington für dessen allseitige Unterstützung für Israel und die arabische Reaktion scharf kritisiert und die Politik der USA im Nahen Osten als eine imperialistische und neoimperialistische bezeichnet. Der Generalsekretär des Allgemeinen Volkskongresses des Libyischen Arabischen Sozialistischen Volksstaates sprach auf einer Massenkundgebung in der libyischen Stadt Tarhuna anlässlich des siebenten Jahrestages der Evakuierung ausländischer Kolonialisten aus Libyen.

Der libyische Staatschef betonte, daß die Vereinigten Staaten im Nahen Osten eine Politik betreiben, die auf Herstellung der Herrschaft imperialistischer Westmächte, auf Festlegung ihres Verbündeten und Assalzen Israel und auf Beeilegung der Palästinensischen Nationalen Befreiungsbewegung gerichtet ist. Die USA seien der Hauptfeind aller fortschrittlichen Kräfte, der Palästinensischen Befreiungsbewegung und der Völker der arabischen Länder.

Ghaddafi führte weiter aus, diejenigen in der arabischen Welt, die als Verbündete der USA auftraten, seien selbst zu Feinden der arabischen Nation, ihrer Zivilisation und ihrer kulturellen Werte geworden.

Der libyische Staatschef bestätigte erneut, daß sein Land die Palästinenser uneingeschränkt unterstützt und bereit ist, im Kampf um die Befreiung der okkupierten arabischen Territorien teilzunehmen. Er brachte die Überzeugung zum Ausdruck, daß die Palästinensischen Volksmassen zum Ausdruck, und dies ungeachtet der Tatsache, daß ihm ein gefährlicher Gegner, der amerikanische Imperialismus, seinen Verbündeten in Person von Israel und der inneren Reaktion im Nahen Osten gegenübersteht. Eine Gewähr dafür sei die allseitige Unterstützung des ganzen arabischen Volkes.

Der libyische Staatschef betonte, daß die Palästinenser durch die breiten Volksmassen im Nahen Osten und die fortschrittlichen revolutionären Kräfte in der ganzen Welt.

In wenigen Zeilen

NEW YORK. Der Erste Ausschuß (politische und Sicherheitsfragen) der UNO-Vollversammlung, hat beschlossen, seine Arbeit mit der Erörterung der Frage „Über Verflechtung und Festlegung der internationalen Entspannung und Abwendung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges“ zu beginnen. Dieser Punkt wurde in der Tagesordnung der XXXII. UNO-Vollversammlung auf Antrag der UdSSR aufgenommen.

BEIRUT. Die drei libanesischen Journalisten, die vor einigen Tagen in Südbanien von den israelischen Militärs entführt wurden, sind an die konservativen Kräfte ausgeliefert worden. Laut den in Beirut einlaufenden Berichten, befinden sie sich gegenwärtig unter Bewachung in einem Vorort der südbanesischen Stadt Hariseyur. Wie von den Rechtskräften kontrolliert wird. Die Versuche der Organisation des Internationalen Roten Kreuzes, Auskunft über den Gesundheitszustand und den Aufenthaltsort der Journalisten zu bekommen, waren erfolglos, obgleich es dieser Organisation in der vergangenen Woche gelungen war, Briefe der Journalisten an deren Verwandten weiterzuliefern.

WASHINGTON. Wäfen für 34,9 Milliarden Dollar haben die USA 1966 bis 1975 an Staaten geliefert, die eine innere politische Krise durchlaufen, meldet die Zeitschrift „Parade“. Sie bemerkt, daß es mehr als im gleichen Zeitraum an alle anderen Länder insgesamt verkauft wurde.

Bemerkenswert sei, daß USA-Waffen in die explosiven Gebiete gegen Somalia, die Palästinenser, die Libanesen erhalten in den letzten Jahren die Gebiete in Nahost und am Persischen Golf.

GENÈVE. Die UNO-Zuckerkonferenz hat in Genf ihre Arbeit beendet. Sie bestätigte ein neues internationales Abkommen, das die Zuckerpreise auf dem Weltmarkt effektiv regeln sollte. Weiterhin wurde die Entwicklung der Zuckerhandels befragt. Das Fünftjahresabkommen tritt am 1. Januar 1978 in Kraft, vorausgesetzt, daß es bis dahin von den meisten Teilnehmerländern ratifiziert wird. An der Konferenz beteiligten sich rund 80 Länder.

Zur Lage in Pakistan

In Befolgung des Dekrets der Militärregierung Pakistans haben die beiden führenden rivalisierenden Parteien — die Pakistanische Volkspartei (PPP) und die Pakistanische Nationalallianz (PNA) die politische Tätigkeit und den Wahlkampf eingestellt. Nur in einzelnen Städten des Landes kommt es zu spontanen Aktionen der Anhänger der beiden Gruppierungen, die jedoch von den Militärbehörden und der Polizei unterdrückt werden. In Karachi, Haiderabad und einigen anderen Städten werden weiterhin Verhaftungen vorgenommen.

Die Militärregierung, die die für den 18. Oktober angesetzten Parlamentswahlen auf unbestimmte Zeit verschob, hat noch immer keine Entscheidung über den neuen Zeitpunkt der Wahlen getroffen.

Die Führer der beiden Parteien sind über die jetzige Situation unzufrieden, weil sie sich nachteilig auf die wirtschaftliche Entwicklung der Nation auswirken. Sie fordern General Zia Ul-Haq auf, einen neuen Wahltermin festzusetzen. Es wird erwartet, daß diese Frage am 12. Oktober auf beratender Sitzung mit Vertretern aller politischen Parteien Pakistans erörtert wird. Die Delegationen der beiden Parteien wollen auf dieser Beratung um Erlaubnis für begründete politische Tätigkeit nachsuchen.

Messe zu Ende gegangen

Die 14. Internationale Messe von Algier ist zu Ende gegangen. Am 11. Oktober wurde die Messe offiziell geschlossen. Die Teilnehmerländer bekamen Goldmedaillen. Zu ihnen gehören die Sowjetunion, die CSSR, die SRV, die KVRD und einige kapitalistische Staaten. Mit Sonderpreisen wurden auch Exponate der Palästinensischen Befreiungsorganisation, die Südwestafrikanische Volksorganisation (SWAPO) und eine Reihe anderer Befreiungsbewegungen gewürdigt.

Schiffahrtslinien in Händen der Jugend

Über die Gesundheit der Besatzung wachen auf größeren Schiffen die Bordärzte und medizinisch ausgebildete Schiffsoffiziere der Nautik, die mit Spezialkliniken in Bord-Diagnostik stehen. Die Bordärzte berechnen Filme, Tonbänder und umfangreiche Bibliotheken. Jedes zehnte Schiffsoffizier der DDR-Handelsflotte ist eine Frau. Sie bewahren sich als Stewards, Köche, Bäcker oder Funkkoffiziere.

Eine besondere Verantwortung hat die Reedereileitung in die Hände der jungen Seelute gelegt. Sie bewältigen gemeinsam mit jungen sowjetischen Seeluten von Konsortiumscharfen die DDR-Häfen und sowjetischen Umschlagplätzen in der Ostsee und im Nordmeer auf einer „Brücke der Freundschaft“ einen beträchtlichen Teil des Gütertransportes zwischen beiden Staaten. Nach den Erfahrungen auf der Solidaritätslinie nach Vietnam, die seit drei Jahren ebenfalls im Dienst der Freundschaft steht, der seefahrenden DDR-Jugend auch die ständige Linie nach Kuba/Mexiko mit dem Ehrenauftrag übergeben, durch schnellen Güterumschlag bei der Vorbereitung der XI. Weltfestspiele 1978 in Havanna trägt mithelfen. Diese Kapitäne von morgen verehren auf diese Weise ihre Vorbilder, die vor 25 Jahren unter schweren Bedingungen den Grundstein für die junge, leistungsfähige Handelsflotte des ersten sozialistischen deutschen Staates legten.

Walter FRITZSCHE (Panorama DDR)

Originalne Stützen für Pflanzen erntet Helmut Lahr, Bürger der westdeutschen Stadt Mainz. Solche „Korsette“ halten gut die Pflanzen und nehmen nur wenig Platz ein. Mit Hilfe mehrerer Erntehelfer kann sogar auf einem Balkon einen ganzen Garten züchten, sagt Lahr mit Stolz. Foto: DPA—TASS



Als Margarete zum erstenmal Blumen pflanzen, ruckte die Nachbarn verständnislos die Schultern Braucht man das in dieser öden Gegend? Würde sie Karoffeln setzen oder Gemüse, könnte sich die Mühe noch lohnen... Doch im Sommer, als sie weißen Kamillen, die zarten, rosoten Petunien, die majestätischen Phloxen in voller Blüte prangten, blieben diesem Skeptiker vor dem Haus der Nachbarin Kleben und bewundern immer wieder die bunte Pracht. Es waren die ersten Blumen in der Siedlung...

Nach ihnen richtet man sich

Im Kollektiv des Mechanischen Werks in Topki wird der sozialistische Wettbewerb groß geschrieben. Das Wettstreit zwischen den Brigaden und Produktionsabteilungen bringt der Belegschaft gute Erfolge. Sie erfüllen und übertreffen allmonatlich ihre Produktionspläne und sozialistischen Verpflichtungen.

Selbst dem Jahresthema vergangen. Die ehemalige Siedlung hat sich längst in eine große Industriestadt mit vielen Blumenbeeten und Grünanlagen verwandelt. Doch die schönsten Blumen stehen jeden Sommer, bis spät in den Herbst im Vorgarten am Häuschen von Margarete Boger.

Wilhelm BUCHLER

Gebiet Dsheskasgan

Urlaub auf der „Borodin“

Etwa 200 Arbeiter und Angestellte aus dem Gebiet Karaganda sind aus dem Gebiet Karaganda auf einer Touristenreise an Bord des komfortablen MS „Borodin“ auf einem der mächtigsten Wasserstraßen der Welt dem Fließ der Jenissei. Wir hatten diese interessante Reise in Krasnojarsk an, das im kommenden Jahr seinen 350. Jahrestag begeht. Hier besuchten wir das Krasnojarsker Wasserkraftwerk, machten uns mit der Geschichte der Stadt bekannt, unternahm einen Ausflug ins Schronewer.

Edgar FUHR

Gebiet Kemerowo

Wenn das Metall singt...

In der Mechanischen Halle des Taschkenter Maschinenbaubetriebs, der Auspustungen und Ersatzteile für die Baumwollreinigungsfabrik der Sowjetunion, Bulgariens und Afghanistans liefert, gibt es viele Schrittmacher der Produktion. Mit eigenen Kontrollzeichen arbeiten hier viele Meister. Unter ihnen ist auch Jakob Vogl.

Dann ging's stromab nach Jeniseik, Igarka, Dudinka. Wir machten in mehreren sibirischen Dörfern Halt. In unserem Reiseplan stand auch eine der nördlich gelegenen Städte unseres Landes — die Stadt Norilsk. Viel Wissenwertes haben wir erfahren und sind gut ausgerüstet nach Hause zurückgekehrt.

Woldemar JÄNNER

Karaganda

Sie hat sich beliebt gemacht

Mit 77 ist man schon nicht mehr besonders leichtfüßig. Ich lese aber die „Freundschaft“ und mache mich immer noch jeden Herbst auf den Weg zu meinen Nachbarn und Freunden, um möglichst mehr Namen in meine Verbeliste einzutragen.

Die Deutschlehrer aus der Schule Nr. 4 unserer Stadt Tekeli, mit denen ich mich kürzlich unterhielt, loben die deutschsprachigen Zeitungen: Sie enthalten reichen Stoff für Hausaufgaben. Viele Schüler haben schon die „Freundschaft“ für das kommende Jahr bestellt.

Heinrich KRETZ

Gebiet Taldy-Kurgan

Glückwunsch

Gebiet Kurbyschow, zum 70. Geburtstag von Klemens Eck, Dominik Hollmann, Irma Richter, Georg Häfner, Freunden und ehemaligen Kollegen.

Das Kollektiv der Redaktion schließt sich der Gratulation an und wünscht dem Jubilar Glück und Wohlergehen.

Ärztliche Ratschläge

Was wissen wir über das Brot?

Das Brot ist eine der bedeutendsten Erfindungen in der Geschichte der Menschheit. Man kennt und schätzt es seit Tausenden Jahren. Das Brot enthält Kohlenhydrate (Stärke), auch Eiweißstoffe, Vitamine der Gruppe B und Mineralstoffe. Das Verhältnis dieser Komponenten ist von der Getreidesorte, der Sorte und der Qualität des Mehls abhängig.

Es gibt sogenannte Erkrankungen des Brotes. Während des Backens werden alle Mikroorganismen im Inneren des Gebäcks durch die hohe Temperatur vernichtet, doch manchmal bleiben die Sporen dabei lebensfähig und können unter Bedingungen, die für sie günstig sind, das Brot verderben. Das geschieht beispielsweise durch die „Kartoffelkrankheit“ des Brotes. Ihre Merkmale offenbaren sich etwa 18–20 Stunden, nachdem das Brot aus dem Ofen genommen worden ist. Das erste Anzeichen ist der charakteristisch süßliche Geruch, und auf der Krume des zerschnittenen Brotes bemerkt man feuchte klebrige Stellen. Nimmt man die Brotschneide langsam auseinander, bemerkt man zwischen ihnen silberfarbene „Spinnfäden“, die ziemlich in die Länge gezogen werden können.

Der Nährwert der Eiweißstoffe der Lebensmittel bzw. des Brotes hängt in bedeutendem Maße vom Aminosäuregehalt, und zwar besonders von essentiellen Säuren ab, d. h. der Aminosäuren, die im Organismus nicht synthetisiert werden können.

Nimmt man das erkrankte Brot zu sich, kann es zu einer Vergiftung führen, wobei heftige Lebeschmerzen und Unwohlsein auftreten. Der Kranke muß erbrechen, er kann in schweren Fällen sogar die Besinnung verlieren. Die Vergiftung ist das Ergebnis der Lebensfähigkeit von Bakterien (Bacillus mesentericus), die diese Erkrankung des Brotes hervorgerufen haben. Oft kommen die Vergiftungen nicht vor, doch kann man das vermeiden, daß Feuchtigkeit und hohe Temperatur für die Aufbewahrung des Brotes (auch des Mehls) ungünstig sind.

Wie lange das Brot aufbewahrt wird, ist auch wichtig. Der biologische Wert des trockenen Brotes ist nicht geringer als der des frischen. Für den Magen ist nicht ganz frisches, etwas hartes Brot sogar nützlicher — es ist verdaulicher. Ist die Temperatur der Luft im Aufbewahrungsraum 15–20 Grad C, beginnt das Brot nach etwa 10–12 Stunden zu verderben, die Krume wird hart und bröckelt leicht, wobei der Geschmack und Duft des Brotes sich ändern.

Um im Haushalt für frisches Brot zu sorgen, bewahre man es in emaillierten Gefäßen auf. Dabei ist zu empfehlen, für das Weiß- und das Schwarzbrot besondere Behälter zu haben. Den Kasten oder die Kassrolle, in denen man Brot aufbewahrt, muß mindestens einmal in der Woche mit heißem Wasser ausgewaschen, gut durchlüftet und getrocknet werden. Es ist auch ratsam, das Brot in Polyethylenbeuteln aufzubewahren. Diese sollten aber zwei- oder dreimal wöchentlich gewaschen und getrocknet werden.

Das Brot ist die Versorgungsquelle des Organismus mit Vitaminen B₁, B₂ und PP. Brot aus niedrigen Mehlsorten ist vitaminreicher, enthält auch mehr Spurenelemente. Ist man ausschließlich Weizenbrot, kann der Bedarf an diesen Stoffen nicht ganz gedeckt werden.

Auch der Kaloriengehalt des Brotes ist recht wesentlich. Brotwaren aus Mehl der höchsten Sorte sind kalorienreicher. Auf den Geschmack und das Aroma des Brotes wirken beim Brotbacken der Bestand und die Eigenschaften der Rohstoffe (Mehl, Zulauf usw.) ein, auch die Bedingungen, unter denen es aufbewahrt wird, spielen eine große Rolle.

Im Stile der Volkskunst

Die Fabrik für Kunstgewebe und Souvenirs in Petropawlowsk ist nicht nur einer der jüngsten Industriebetriebe der Stadt, sondern auch einer der größten. Vor anderthalb Jahren lieferte sie die ersten Souvenirs. In dieser kurzen Frist haben die farbenprächtigen Erzeugnisse der Fabrik viele Bewunderer nicht nur in unserer Stadt und unserer Republik, sondern auch in der RSFSR gefunden. Es wurden Verträge abgeschlossen mit fünfzig Handelsorganisationen in Kasachstan, in Tjumen, Kurgan u. a. Zu den Erzeugnissen der Fabrik gehören auch Gegenstände für den alltäglichen Bedarf der Bevölkerung.

Der Fabrikdirektor Nikolai Afanasjewitsch Basalew erzählt, daß der Absatz im nächsten Jahr auf 700 000 Rubel steigen und zu Ende des X. Planjahres über eine Million Rubel erreichen wird. Jetzt werden 32 verschiedene Artikel erzeugt. Ständig wächst die Auswahl. Vor kurzem wurden zwölf von den Künstlern der Fabrik geschaffene neue Erzeugnisarten zur Begutachtung an den künstlerischen Rat in Alma-Ata geschickt. Nach der Begutachtung kommen sie in Massenproduktion.

Wir gehen durch die Räume der Fabrik und können das Entstehen dieser schönen Dinge vom groben Holzblock bis zum reichverzierten Stück verfolgen. In einer Halle werden aus den Birken- und Espenrindholz auf den Werkbänken und manuell Schalen, Tassen, Löffel, Becher, Servierblecher, Vasen und noch manches andere gefertigt. Nach der ersten Bearbeitung werden die Gegenstände mit Firnis bedeckt und in Ofen getrocknet. Danach kommen sie in die Hände der Künstler.

Die Meisterin dieser Abteilung Anastassija Wilkowa sagt, daß das Zusammenwirken von roten und schwarzen, seltener grünen und braunen Tönen in den Goldornamenten — eine Eigenart der Chocholmaer Gabel — den Erzeugnissen eine besondere Note verleiht. In den glänzenden farbenfrohen Ornamenten sind Blumen-, Beeren- und Vogelmotive zu komplizierten Mustern verflochten. Das Geheimnis des Erfolgs der Erzeugnisse ist ihre tadellose künstlerische Ausführung.



Neben diesen Gebrauchsgegenständen erzeugt man in der Fabrik Souvenirs. Unter den geschickten Händen der Holzschneider entstehen Fabel- und Märchenfiguren, Tierfiguren. Zum 60-jährigen Jubiläum des Großen Oktober wurde mit der Erzeugung von Souvenirs begonnen, die zur Besenkung von Bestarbeitern gedacht sind: „Dem Stoßarbeiter des X. Planjahres“, „Dem Arbeitsveteranen“, „Für hohe Produktionsleistungen“.

AUF DEN BILDERN: Wir lenten die Künstlerin Vera Platynaja etwas von der Arbeit ab. Erzeugnisse der Fabrik für Kunstgewebe und Souvenirs in Petropawlowsk.

Petropawlowsk



Johann MOOR

Tradition und Gegenwart

In der Werkstatt der Künstlerin Saule Butrikowa in Alma-Ata kann man auf ganz unerwartete Dinge stoßen: einen Wust von auf den Regalen in den Regalen gibt es eine Menge Bücher, neben Holzner Wandteller, kunstvoll geschmückt mit Schnitzereien und Intarsien aus Bein. Diese Arbeit, mit der sich die Meisterin dem uralten Kunstgewerbe der Kasachen zuwendet, der Holzschnitzerei mit Einlegearbeiten, wurde in Moskau im Museum der Ostvölker auf der Ausstellung „Vom Altertum bis in unsere Tage“ ausgestellt.

Schon im ersten Studienjahr an der Fakultät für Architektur begeistert sich Saule für das Kunstgewerbe des Volkes, und bis zum heutigen Tag geht sie bereits zehnjährigen „Spuren“ alter Meister nach, ergründet ihre Geheimnisse. Um z. B. Silberschmied anzufertigen, eignete sie sich die Fertigkeiten eines Goldschmieds an.

Die Arbeiten der jungen Künstlerin waren bereits auf zwanzig Unions-, Republik- und ausländischen Ausstellungen. Sie wurden im Museum der Künste Kasachstans angenommen. Das sind Schmuckstücke aus Silber, Holzschmuck, keramische Kumpys-Service, Dekorationsmatten, Erzeugnisse aus Leder, Gobelins, gemastete Filzstücke, die Saule selbst wagt, die Schattierungen auswählt, um die nötigen Farbenkontraste zu erreichen.

Man überreichte dem italienischen Gast dieses Erzeugnisse als Geschenk.

Dem Beruf nach Architekt, studiert und erlernt Balkrowa nicht nur das Kunstgewerbe ihres Volkes, sie sucht auch nach Wegen, die Traditionen des Volkshandwerks in der modernen dekorativen Kunst auszunutzen. Sie ist Mitglied der Autorengruppe, die das in der Republik größte Dienstleistungskombinat in Alma-Ata künstlerisch ausstattet wie auch Kulturhäuser und Industrieanlagen. Ihre großartigen Arbeiten entsprechen den Forderungen des zeitgemäßen Ausstattungs-niveaus.

(KasTAG)

DONEZK. Etwa 200 Schüler beteiligen sich am Kindervolkstanzensemble „Iskorka“ des Kulturpalastes „Iwan Franko“. Dieses populäre Laienkunstkollektiv ist Preisträger des Republikfestivals 1977 geworden.

IM BILD: Leiterin des Ensembles, Verdiente Kulturkundlerin der UdSSR M. S. Grizenko (in der Mitte rechts) und die Tanzlehrerin N. I. Mamonowa mit ihren Zöglingen.



Foto: TASS

In der Heimat der jungen Heldin

In Uralsk fand die feierliche Enthüllung der Gedenktafel am Haus statt, wo 1932–1934 die Heldin der UdSSR, die tapfere Tochter des kasachischen Volkes Manschuk Mamekowa wohnte, die ihr Leben für die Befreiung der Sowjetunion und der faschistischen Eindringlingen opferle. Ihren Namen tragen heutzutage Sowchowe und Schulen, viele Pionierfreundschaften, Straßen in Städten und Rayonzentren. Weit in der Steppe, im Heimatdorf von Manschuk ist das Denkmal der jungen Maschinengewehrstütze errichtet. Auf seinem Postament lie-

gen immer Feldblumen, hier führen die Pioniere ihre feierlichen Pionierversammlungen durch, werden Komsomolbücher eingehändigelt. Von hier werden Junglinge in die Sowjetarmee begleitet.

Herbert Schneider und seine Schöner sind erfahrene Meister ihres Fachs, die ungeachtet der schwierigen Witterung mit den Aufgaben fertig werden. Sie bemühen sich, die Ernte schnell und verlustlos zu bergen.

Anton DOSCH

Gebiet Kastanai

Unsere Anschrift: 473027 Kasachskan SSSR, g. Celinograd, Dom Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414
Выходит еженедельно, кроме воскресенья и понедельника.

TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09 stellv. Chef — 2-17-07. Chef. vom Dienst — 2-16-51. Sekretariat — 2-78-50. Abteilungen: Propaganda, Parteipolitische Massenarbeit — 2-74-26. Wirtschaft — 2-18-23. Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-53. Kultur — 2-76-16. Komsomol — 2-79-84. Fernruf-72.

KORRESPONDENTENBUROS:
Alma-Ata — Shakovskaja-Str. 95, Wohnung 46.
Oshambul — Kommunistischeskaja-Str. 171, Wohnung 80.
Karaganda — Mikroyon. 28, Spasskoje-Chausee 18, Wohnung 211.